



Disput in einer Arbeitspause - Genosse Dieter Harms (2. v. L.), Meister in der Abteilung Schiffsreparaturen der Volkswerft Stralsund, bespricht mit seinen Kollegen die neuen Aufgaben im Wettbewerb nach dem XI. Parteitag.
Foto: E. Schult

- die Erkenntnis, daß sich fleißige Arbeit im Sozialismus für jeden lohnt; hier nutzen wir verstärkt die auf dem Parteitag gezogene, auch in der Werft und in Stralsund spürbare gute Bilanz, um die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik sichtbar zu machen. Der Stolz auf das Erreichte ist ein guter Boden für neue Verpflichtungen;

- die Erkenntnis, daß wir mit unserer Arbeit die Wirtschaftskraft der Sowjetunion als Hauptmacht des Friedens stärken; diese Überzeugung ist wichtig für Qualitätsarbeit und Termintreue bei unseren Exportaufgaben für die UdSSR.

Klare politische Motivierung der Werftarbeiter, konkrete Kenntnis der Aufgabe in jedem Arbeitskollektiv und das Vorbild unserer Genossen - diese Faktoren bewirken mehr und mehr, daß hohe Ziele der Maßstab für jede Wettbewerbsverpflichtung werden. Und die Verwirklichung des Kampfprogramms der BPO wird so über das Wirken der Kommunisten

in der Gewerkschaft und in der FDJ zur Sache der gesamten Belegschaft. Das ist auch wesentlicher Inhalt der Volksaussprache über die Beschlüsse des XI. Parteitages. Dafür treten die leitenden Kader in den Kollektiven auf, dafür finden Gespräche an den Arbeitsplätzen statt, dem gelten differenzierte Aussprachen und Problemdiskussionen.

Das Herausarbeiten klarer politischer Aussagen nach dem „Warum, Wofür und Wie“ richtet das Denken und Handeln der Werftarbeiter und Genossen auf die im Kampfprogramm festgelegten Aufgaben. Wie wichtig die politische Motivierung des einzelnen ist, hat sich mit unserer Initiative „Intensivierungskonto“ bewiesen. Hier stand neben der ökonomischen Verpflichtung stets der politische Beweggrund des Initiators im Mittelpunkt. Bruno Fritz, Meister im Rohrbau, motivierte seine Verpflichtung so: „Im Jahr des XI. Parteitages ist es mir ein besonderes Bedürfnis, Leistungen über das Nor-

Leserbriefe

konkret und anschaulich sein, ein plastisches Bild von gestern zeichnen. Das läßt uns das Heute besser begreifen und das Morgen zielstrebiger gestalten.

So dient, wurde herausgearbeitet, das Vermitteln der progressiven betrieblichen Traditionen dem Ziel, sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus auszuprägen, Grundfragen unserer Zeit klassenmäßig zu werten und die Werktätigen für die Lösung der Beschlüsse der Partei zu aktivieren.

Alfred Schmälz
Betriebszeitungsredakteur im RAW „Ernst Thälmann“ Halle

Die Politik der Partei ist uns Ansporn

Die Vorbereitung und Auswertung des XI. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands war und ist auch in unserer Grundorganisation im Werkteil Ziegenrück des VIEB Papp- und Kartonagewerk, Sitz Glashütte, eine Zeit des verstärkten Ringens darum, die Aufgaben gezielt zu überbieten. Auf der Grundlage der Beschlüsse der 10. und 11. Tagung des ZK und der Beschlüsse des Bundesvorstandes des FDGB zur würdigen Vorbereitung des Parteitages haben die Werktätigen unseres Werkteiles

die Ziele des Jahres 1985 mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbs mit 5 Tagesleistungen überboten. Aufbauend auf dieser Grundlage ist es 1986 unser Ziel, mit Hilfe zahlreicher Aktivitäten unserer Werktätigen die Produktion kontinuierlich zu intensivieren und die Effektivität ständig zu erhöhen. Die in unserem Werkteil entwickelten vielfältigen Initiativen zielten und zielen vor allem darauf, die Vorbereitung und die Auswertung des Parteitages zu einer Sache der ganzen Belegschaft zu machen.